

The book cover features a dark, moody photograph. In the foreground, a young man with light-colored eyes and a serious expression is wearing a dark hoodie, looking directly at the camera. In the background, a young woman with dark hair is looking over her shoulder towards the camera. The setting appears to be a school hallway, with the word 'SCHOOL' visible on a wall in the distance.

Damaris Kofmehl
Demetri Betts

JACK ROSS

Die Rettung

e SCM Hänsler

den Schülern zur Schnecke gemacht hatte. Doch jetzt war der Klang seiner Stimme eine echte Erlösung. Jones hatte Autorität, und selbst Eric, Eddie und Mike hätten es niemals gewagt, ihm zu widersprechen. Und das, obwohl sie die Star-Basketballspieler an der Schule waren und sich mehr oder weniger erlauben konnten, was sie wollten. Sie ließen Sam sofort los und stolperten eifrig aus dem Toilettenabteil.

»Äh, nichts geht hier vor, Sir«, sagte Eric und fuhr sich mit einer legeren Bewegung über seine Cornrows, die an seiner Kopfhaut entlang geflochten waren und im Nacken in kleinen Rastazöpfchen endeten. »Ist alles in bester Ordnung.«

»Und das soll ich glauben?« Jones

spähte misstrauisch in das Abteil hinein.

Sam saß zusammengekauert neben der Toilettenschüssel, zitternd und nass, die Wangen mit schwarzer Augenschminke verschmiert. Sein Blick war ein einziger Hilfeschrei.

Doch der Coach ignorierte ihn. Er war kein Mann des Mitleids. Er war ein Sergeant, trug sogar während des Unterrichts eine Militäruniform in Tarnfarben und zog wegen einer Kriegsverletzung – so wurde jedenfalls gemunkelt – sein linkes Bein etwas nach. Sein einziges Motto hieß Leistung und Disziplin. In seiner Welt galt nur der etwas, der Stärke und Intelligenz bewies.

»Wollen Sie etwas dazu sagen, Mr Reese?«, fragte er Sam kalt.

Sam schielte am Lehrer vorbei. Eric, Eddie und Mike warfen ihm ein paar unmissverständliche Blicke zu. Sam wusste genau, was ihm blühte, wenn er es wagen sollte zu petzen. Sie würden ihm nach der Schule auflauern und ihn windelweich prügeln. Es wäre nicht das erste Mal.

Sams Augen wanderten zurück zu Sergeant Jones. »Nein, Sir«, murmelte er und kämpfte gleichzeitig gegen die aufsteigenden Tränen an, während die Jungs im Hintergrund zufrieden grinsten.

Der Lehrer musterte Sam mit einer Mischung aus Verständnislosigkeit und Desinteresse und meinte nur:

»Erbärmlich.« Dann drehte er sich um und wandte sich an Eric, Eddie und Mike.

»Und Sie, meine Herren, sollten Sie nicht

längst in der Sporthalle sein?«

Die drei nickten getreulich. »Natürlich, Coach. Wir sind schon unterwegs, Coach.«

Jones blickte auf seine Armbanduhr.

»Das Training beginnt in exakt sechs Minuten und vierzig Sekunden. Ich schlage vor, Sie beeilen sich.«

»Ja, Sir!«

Die Jungs eilten davon. Auch der Geschichtslehrer schickte sich an zu gehen und ließ Sam ohne ein einziges tröstendes Wort zurück. Einen letzten Kommentar konnte er sich dennoch nicht verkneifen. »Ein richtiger Mann weiß sich zu wehren«, sagte er im Hinausgehen. »Vielleicht lernen Sie es noch, Mr Reese.«

Die Türflügel des Gerichtssaales öffneten sich und Jenny sprang erwartungsvoll von

der unbequemen Holzbank im Flur auf. Es war der 10. März, kurz nach 16 Uhr. Über eine Stunde hatte Jacks Verhandlung gedauert und die ganze Zeit lang hatte Jenny seinetwegen wie auf Nadeln gesessen. Da sie nicht zur Familie gehörte, hatte sie draußen warten müssen. Zusammen mit seinem Bewährungshelfer, einem Mann mit billigem braunem Anzug und Krawatte, kam Jack aus dem Gerichtssaal. Der Siebzehnjährige sah ziemlich fertig aus.

»Und? Wie ist es gelaufen?«, erkundigte sich Jenny erwartungsvoll.

Jack blieb stehen und stieß die Luft aus den vollen Wangen. »Es war heftig. Die haben nochmals die ganze Geschichte ausgegraben, jedes Detail zerpfückt.